

Bad Zwischenahn, 26.03.2014

Presseerklärung zur Jahreshauptversammlung 2014

Bewusst hat die Niedersächsische Direktorenvereinigung ihre diesjährige Jahreshauptversammlung unter das Leitthema: „Gymnasien gemeinsam stark halten“ gestellt und mit dem Präsidenten der Leuphana-Universität Lüneburg einen ausgewiesenen Fürsprecher des gegliederten Schulsystems und eines genuin gymnasialen Bildungsideals als Hauptredner gewonnen. Dieser lobte in seinem Vortrag die Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Gymnasien und betonte die Bedeutsamkeit ihrer Zielsetzung: die Vermittlung einer umfassenden, vertieften Allgemeinbildung und allgemeiner Studierfähigkeit.

Im Mittelpunkt der Tagung stand vor allem die Ankündigung der Kultusministerin zur Rückkehr zum 13-jährigen Bildungsgang bis zum Abitur. Diese wird zwar allgemein grundsätzlich begrüßt; angesichts des sich daraus ergebenden erneuten erheblichen Änderungsbedarfes bei der Neustrukturierung der Curricula, der Organisation der Oberstufe usw. ist die zum Sommer geplante Arbeitszeiterhöhung der Gymnasiallehrkräfte, die auch die Mitglieder der erweiterten Schulleitung betrifft, aber umso unverständlicher. Dies gilt umso mehr, als den Schulleitungen durch Kultusministerium und Landesschulbehörde auch in anderen Bereichen, wie z. B. der Gestaltung eines Ganztagsangebots, der Führung der sog. Schulgirokonten und der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen weiterhin zusätzliche Aufgaben übertragen werden. Im Interesse einer gelingenden Umsteuerung wurde daher entschieden gefordert, Schulleitungen und Koordinatoren durch zusätzliche Leitungszeiten und Verwaltungsressourcen endlich angemessen zu entlasten. Dieser längst überfällige Beitrag zum Erhalt der Qualität und Leistungsfähigkeit des Gymnasiums wäre zudem eine Hilfe, die nun anstehenden Änderungen im gymnasialen Bildungsgang in den Schulen mit der erforderlichen Sorgfalt und Ruhe in Angriff nehmen zu können.

In aller Deutlichkeit warnt die NDV in ihrer Resolution zur Zukunft des Gymnasium vor einer qualitativen Aushöhlung von innen durch eine weitere Verringerung der zur Abiturvorbereitung unverzichtbaren Zahl von Klausuren und vor der Absenkung von Leistungsanforderungen. Bezogen auf leistungsstarke Schülerinnen und Schüler hingegen spricht sie sich dafür aus, das Überspringen eines Schuljahrganges nicht nur durch die angekündigte zusätzliche Stundenausstattung, sondern auch durch die Möglichkeit der Einrichtung einer speziellen Klasse am Ende des Sekundarbereichs I zu unterstützen.

In weiteren Resolutionen plädiert die Vereinigung unter anderem dringend für den Erhalt des gymnasialen Lehramts und für größere Flexibilität im Erlass zur Arbeit in der Ganztagschule, durch die den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Schulen stärker als bislang Rechnung getragen werden solle.

Grundsätzlich bietet die niedersächsische Direktorenvereinigung an, ihre Sachkompetenz und Erfahrung bei allen anstehenden Veränderungsprozessen nachhaltig einzubringen.

Mit Dr. Wolfgang Schimpf aus Göttingen an der Spitze, der als neuer Vorsitzender Dieter Stephan aus Lüneburg ablöst, wird sich die Direktorenvereinigung auch künftig aktiv und schlagkräftig für die Belange des Gymnasiums in Niedersachsen einsetzen und unter anderem auch allen Bestrebungen, die sich für eine Abschaffung der Nichtversetzung und der Schullaufbahnpflicht am Ende der Grundschulzeit einsetzen, energisch entgegenzutreten.